



**TRANSPARENCY
INTERNATIONAL**
Deutschland e.V.

Die Koalition gegen Korruption.

Transparency International Deutschland e.V.
Alte Schönhauser Str. 44
D – 10119 Berlin

Herrn
Staatsminister Stefan Grüttner
Hessisches Sozialministerium
Dostojewskistraße 4

65187 Wiesbaden

Dr. Wolfgang Wodarg
Mitglied des Vorstandes
Leiter der AG Gesundheitswesen
Geschäftsstelle
Alte Schönhauser Str. 44
10119 Berlin
Tel.: (030) 54 98 98 0
Fax: (030) 54 98 98 22
E-Mail: wwodarg@transparency.de
wolfgang@wodarg.de
www.transparency.de

Berlin, den 06.10.2011

**Offener Brief:
Aufarbeitung des Schweingrippen-Fehlalarms dringend geboten**

Sehr geehrter Herr Staatsminister,

im Hinblick auf den Schweinegrippe-Fehlalarm würden wir uns freuen, von der Gesundheitsministerkonferenz Antworten zu unseren folgenden Fragen zu erhalten:

- 1) Warum ist es nicht zur Einsetzung eines Gremiums gekommen, welche die Lehren aus dem Umgang mit der Schweinegrippe zieht, wie dies in vielen anderen Ländern (u.a. Großbritannien, Frankreich, Schweden, Finnland) erfolgte?
- 2) Wie schätzen Sie angesichts der bei gleichem Impfstoff (PANDEMRIX) medizinisch nicht erklärbaren internationalen Unterschiede in der Häufigkeit des Auftretens von unerwünschten Arzneimittelwirkungen (UAW) die Aussagefähigkeit des durch das Paul-Ehrlich-Institut selbst geführten UAW-Registers für Deutschland ein?
- 3) Wie hoch schätzen Sie die medizinischen Schäden des Fehlalarms ein? Welche Kosten sind Bundesländern, Bund und Krankenkassen entstanden?
- 4) Welche konkreten Konsequenzen wurden gerade auch im Hinblick auf die in den International Health Regulations mit der WHO vertraglich geregelten Vorgehensweisen bisher gezogen, um solche Fehlalarme zukünftig zu vermeiden?

Für uns stellt sich der Sachverhalt wie folgt dar:

Im Frühjahr 2009 wurde, aufgrund der Entscheidungen einer lange Zeit nicht öffentlich bekannten WHO-Expertengruppe, anlässlich einer vergleichsweise harmlosen Grippewelle von der Generaldirektorin der WHO ein Pandemiealarm der Stufe sechs ausgerufen. Damit wurden in zahlreichen Staaten Abnahmeverträge für "Pandemie-Impfstoffe" und antivirale Medikamente in Kraft gesetzt, die vorher mit der Pharmaindustrie ausgehandelt worden waren. In Deutschland wurden 35 Millionen Dosen Impfstoff und eine nicht öffentlich bekannte Menge antiviraler Medikamente gekauft und eingelagert.

Es gab zu keiner Zeit hinreichende wissenschaftliche Evidenz dafür, dass die Bevölkerung in der Grippesaison 2009/2010 einem besonderen Risiko ausgesetzt war. Durch die auch von deutschen Regierungen in Bund und Ländern noch bis in das Jahr 2010 hinein propagierte Pandemie-Impfung wurden Nebenwirkungen, besonders bei Kindern und Jugendlichen in Kauf genommen, die medizinisch nicht zu rechtfertigen sind.

Die benutzten Impfstoffe waren als dringliche Not-Arzneimittel für einen gefährlichen "Großschadensfall" gedacht und zugelassen. Mangelhafte klinische Erprobung bei Kindern oder Schwangeren wurde als das geringere Übel bei der Zulassung in Kauf genommen. Auch der mehrfach überhöhte Preis wurde hierdurch begründet. Die ärztliche Indikation für einen derartig riskanten Eingriff in die körperliche Unversehrtheit von Millionen Menschen lag wegen der frühzeitig als relativ harmlos erkannten Erkrankungsverläufe niemals vor. Das haben glücklicherweise viele Mediziner auch in Deutschland so gesehen und verzichteten auf die Impfung.

Weltweit hat das Ansehen der WHO unter diesem Fehlalarm, der nach einhelligen Aussagen der Analysten den Absatzinteressen einiger Pharmakonzerne in die Hände spielte, sehr gelitten. Zahlreiche Experten mit finanziellen Bindungen zu Pharmakonzernen waren nicht nur beratend, sondern mitentscheidend an den Vorbereitungen des H1N1-Pandemie-Alarmes beteiligt. Auch die überwiegende Anzahl der Mitglieder der Ständigen Impfkommision (STIKO) in Deutschland waren von potentiellen Interessenkonflikte betroffen: die Mehrzahl der Experten hatte mehr oder minder intensive Kontakte zu den relevanten Impfstoffherstellern. Der im Februar 2011 erfolgte Austausch von STIKO-Mitgliedern hat das Problem nicht vollständig beseitigt.

Die WHO, das Robert-Koch-Institut und das Paul-Ehrlich-Institut haben nicht nur nach unserer Einschätzung wissenschaftlich nicht haltbare Risikoeinschätzungen veröffentlicht, unbegründete Angst gestreut und diese mit Aufforderungen zur "Pandemie-Impfung" verknüpft. Sie waren die Referenz-Instanzen für alle politischen Entscheidungen in dieser Sache und haben versagt. Das Robert-Koch-Institut als auch das Paul-Ehrlich-Institut sind den Empfehlungen der WHO zur so genannten „Pandemie-Impfung“ im Gegensatz zu Fachinstituten anderer Länder gefolgt.

Wir freuen uns von Ihnen zu hören.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Wolfgang Wodarg

Kopie:

- Bundesminister der Gesundheit
- Gesundheitspolitische Sprecher/innen der Bundestagsfraktionen
- Gesundheitspolitische Sprecher/innen der Landtagsfraktionen